

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 41 (1965-1966)
Heft: 24

Artikel: Der Unteroffizier im Gefecht
Autor: H.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-708532>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Unteroffizier im Gefecht

Taktische Aufgabe Nr. 1

Besprechung der eingegangenen Lösungen.

1. Orientierung:

Dazu gehört

- Feind
 - eigene Truppen und Kampfplan des Vorgesetzten
 - eigener Auftrag.
- In die Orientierung gehören keine Mittel.

2. Entschluß:

a) Skizze:

Die Skizzen waren durchwegs einfach und gut. Dagegen wurden sie teilweise nach dem Eintrag der Signaturen unübersichtlich und unklar. Grundsätzlich eigene Truppen blau und Gegner rot eintragen. Signaturen nach Rglt. Grundsicherung für alle Truppengattungen. Signaturen für Verminungen siehe Rglt. Minenkampf 1. Teil vom 1.11.63, Anhang III.

In der Aufgabenstellung war ausdrücklich der geplante Einsatz der Gruppe und der Mittel verlangt. Es wären somit alle Waffenstellungen mit Angabe der Schußrichtung, Reserven usw. einzutragen gewesen. Nur wenige Skizzen waren in diesem Sinne gezeichnet.

b) Absicht (schriftliche Formulierung)

Es scheint, daß dies vielen Teilnehmern Mühe macht. Nur in sehr wenigen Lösungen kommt zum Ausdruck, wie und wo der Gr.Fhr. kämpfen will. Es werden zwar durchwegs die zu treffenden Maßnahmen aufgeführt, z. B.:

«Ich will

- im Engpaß eine Pz.-Sperre errichten,
- einen Beob.-Posten bei jenem Baum einsetzen,
- das Rak.R. beim Haus in Stellung bringen usw.»

Daraus ist aber kein Kampfplan ersichtlich. Kpl. Aebi muß seinen Leuten sagen, wie er zu kämpfen gedenkt. Läßt er den Gegner in den Engpaß kommen, um ihn dann auf kurze Distanz zusammenzuschlagen oder will er ihn schon frühzeitig auf einer im Gelände festgelegten Linie bekämpfen. Damit die Leute richtig handeln, müssen sie den Kampfplan des Vorgesetzten klar erfaßt haben.

In dieser Aufgabe könnte man die Kampfabsicht wie folgt formulieren:

«Ich löse den Auftrag wie folgt:

Am Tage will ich einen mech. Gegner bis auf die Linie A–B–C (i. Gelände festlegen) herankommen lassen und ihn dann mit dem Rak.R. vernichten und mit Stgw.-Feuer die Begleitinfanterie bekämpfen. Durchbrechende Pz. stoppe ich im Engpaß durch eine Minensperre und vernichte sie mit Pzgw und im Nahkampf. In der Nacht lasse ich den Gegner in den Engpaß fahren, um ihn dann aus dem Widerstandsnest heraus zu überfallen und zu vernichten. Ein seitliches Ausweichen der Inf. verhindere ich durch Verminen des Waldrandes. Zu diesem Zwecke errichte ich

- im Wald Pt. 580 ein Widerstandsnest mit Stellungen am nördl. Waldrand für den Kampf am Tage und mit Stellungen gegen den Engpaß für den Nachtkampf,
- eine Mi.-Schnellsperre am südl. Ausgang des Engpasses,

– auf der linken Flanke des Widerstandsnestes und am rechten Waldrand längs des Engpasses eine Notverminung mit Pfahlminen.»

3. Befehl:

In der Aufgabenstellung war nur ein Teilbefehl für die ersten Maßnahmen verlangt. Was muß Kpl. Aebi für erste Maßnahmen treffen?

Schon in der Beurteilung der Lage muß er an den frühen Nacheinbruch denken. Er wird also mit Vorteil die Vorbereitungen für die Nachtorganisation treffen, sich aber für einen Angriff bei Tage sichern.

Die Befehlsgebung ist nun sehr kurz und einfach.

1. Stellungsbefehl für den Rak.R.-Trupp am nördl. Waldrand mit Feuerauftrag. Alarmierung der Gr. sicherstellen.

2. Erstellen der Minenschnellsperre (2 Mann).

3. Erstellen der Notverminungen mit den restl. Leuten unter Leitung des Gr.Fhr.

4. Bei Alarmierung durch den Rak.R.-Trupp geschieht was?

Teilbefehl fertig.

Es wurde ganz allgemein zu viel befohlen, teilweise auch zu wenig überlegt. Das Verlegen von Minen geht in Wirklichkeit nicht so einfach und ist nebenbei nicht ungefährlich. Die Lage der einzelnen Minen muß durch den Gr.Fhr. festgelegt werden, und das Verlegen hat unter seiner Aufsicht zu erfolgen. Aus Erfahrung dürfte der Zeitaufwand für die 6 Pfahlminen ca. eineinhalb Std. betragen.

Das Bereitstellen der Minenschnellsperre dagegen geht rasch und ist viel weniger gefährlich (Funktionsdruck des Zünders ca. 300 kg).

HH.

Taktische Aufgabe Nr. 2

Besprechung der eingegangenen Lösungen. Die Aufgabe war in zwei Phasen unterteilt.

Phase A:

1. Um 1600 wird Kpl. Aebi über die derzeitige Lage orientiert und erhält gleichzeitig den befristeten Auftrag bis 2400. Lage und Auftrag hätten daher kaum größere Umdispositionen an den

bereits getroffenen Maßnahmen erfordert. Dagegen ist die Orientierung der Gruppe wichtig.

Die Orientierungen waren durchwegs gut bis sehr gut.

2. Zuhanden des Kp.Kdt. war eine Skizze zu erstellen über

- a) genaue Lage der Verminungen und
 - b) Einsatz der stehenden Patr. ab 2400.
- Nur wenige Skizzen waren brauchbar. Gewiß werden bei Verminungen die Mi.-Pläne durch speziell ausgebildete Minenzeichner erstellt. In dieser Lage jedoch hätte Kpl. Aebi kaum einen Minenzeichner erhalten, denn die Kp., die sich zur Verteidigung einrichtet, hätte diesen selbst benötigt. Wie hätte die Skizze ungefähr aussehen sollen?

Annahme:

In der Straße liegt eine Pz.-Mi.-Schnellsperre und an den Waldrändern lks. und rts. der Straße sind je 3 Pfahlminen eingesetzt.

Mit dem Einsatz von Minen wurde einmal auf all die Probleme hingewiesen, die Verminungen mit sich bringen. Sehr oft werden in Übungen Minen verlegt, aber nur wenige geben sich Rechenschaft über Zeitaufwand, zu erstellende Minendokumente, den Kampf in verminnten Zonen usw. Seit 1. November 1963 haben wir in der Armee ein neues Minenreglement. Daraus können alle Angaben und auch die neue Verlegetechnik entnommen werden.

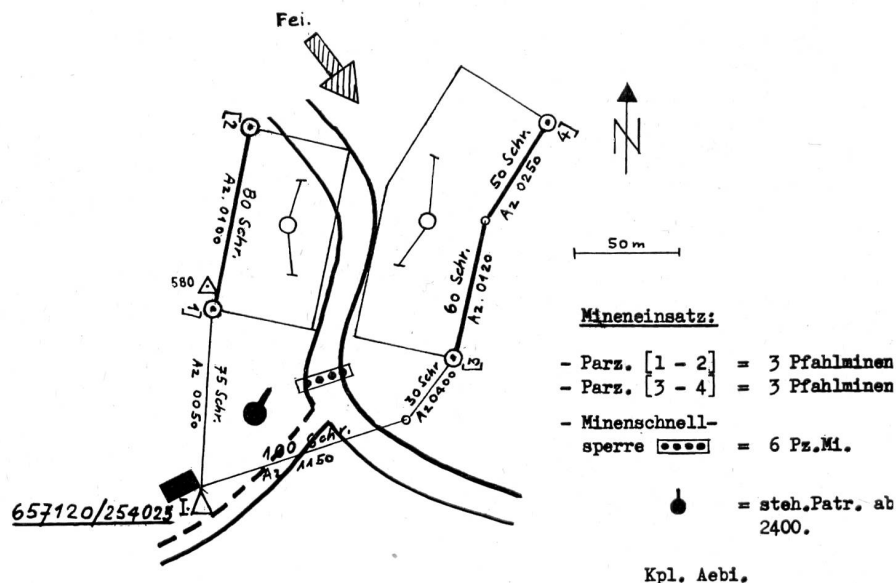
Phase B:

Die Lösungen können in zwei Gruppen eingeteilt werden, in eine

Gruppe der Vorsichtigen, vielleicht sogar der etwas Ängstlichen. Sie verharren wohl noch die letzten 10 Min. gemäß Auftrag in ihrer Stellung, melden dem Kp.Kdt. durch Meldeläufer, was sich vor der Sperre abspielt. Sie sind bereit zu kämpfen, wenn der Gegner vor 2400 auf die Sperre auffährt. Kommt er aber 5 Min. nach 12, dann ist der Grfhr. bereits auf dem Rückmarsch, und den Kampf überläßt er der Patr.

In der anderen Gruppe sind die Draufgänger, die Kampffreudigen. Sie wollen den vor der Sperre haltenden Gegner sofort mit Feuer überfallen und vernichten und dann gemäß Befehl zur Kp. zurückgehen.

Ich glaube kaum, daß die Uof. der ersten Gruppe am nächsten HV vom Kp.Kdt.

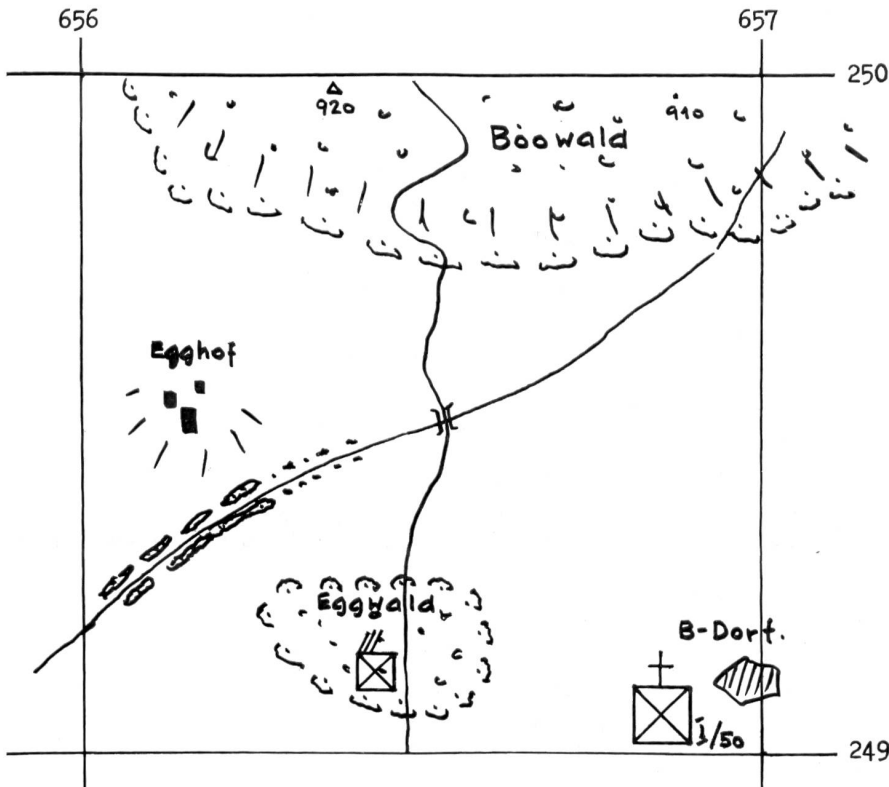


für ihr Verhalten am Feinde besonders ausgezeichnet würden. Viel eher wäre damit zu rechnen, daß es der letzte Spezialauftrag für diese Grfhr. gewesen wäre. Auch in der Verteidigung dürfen wir die Initiative nie verlieren. Immer müssen wir eine Ueberraschung suchen, mit der wir dem Gegner ganz unerwartet Schläge austeilten können. In dieser Lage wäre es für Kpl. Aebi eine einmalige Gelegenheit gewesen, sozusagen in letzter Minute vor Ende seines Auftrages, durch einen Feuerüberfall den Gegner empfindlich zu treffen. Die Straßensperre wäre intakt geblieben, und die Aktion hätte dem Patrfrh. — der ja zurückbleiben muß — moralisch einen gewaltigen Auftrieb gegeben. Ein

solcher Feuerüberfall muß jedoch rasch und seine Vorbereitung lautlos erfolgen. Die Dauer des Feuers ist zu befehlen, zum Beispiel:

- Rak.R. 4 Schuß auf Panzer.
- 2 Stgw.S. mit je 3 St.G. auf S-Panzer.
- 2 Stgw.S. mit je 2 Mag. SF auf Inf.
- Feuerauslösung bei Aufleuchten der 1. LR. Ende Feuer bei Erlöschen der 3. LR.
- Nach dem Feuerüberfall sofort zurück zur Waldhütte. Ein Mann der steh. Patr. beobachtet das weitere Verhalten des Gegners.

Bei der Waldhütte wird die Gruppe besammelt, und erst jetzt wird der Rückmarsch zur Kp. befohlen. HH.



Taktische Aufgabe Nr. 3

Ausgangslage:

— Eigene mech. Verbände haben, von S her angreifend, die gegnerische Abwehrfront auf den Höhen Pt. 920 — 910 und E davon durchstoßen und sind bereits ca. 10 km weiter nach N vorgeückt. Die nachfolgenden Inf.-Verbände haben den Auftrag, den durchstoßenen Raum von zersprengten fei. Truppen zu säubern.

Bes. Lage der Füs.Kp. I/50:

- Im Zuge dieser Säuberungsaktion hat die Füs.Kp. I/50 das erste Kp.-Ziel — Eggwald/B-Dorf — erreicht, an der linken Flanke der Füs.-Zug Schmied.
- Als nächstes Kp.-Ziel werden die Höhen Pt. 920 und 910 im Boowald befohlen. Der Zug Schmied erhält den Raum Pt. 920 zugewiesen, östl. Begrenzung Straße inkl., westl. Waldrand. Beginn des Vormarsches um 1515.

Witterung: Schön. Zeit: 1500 bei Empfang des Befehls für das nächste Kp.-Ziel.

Sie sind Zugführer Schmied. Wie lösen Sie die Aufgabe?

Die Lösung muß enthalten:

1. Kurze Orientierung.
2. Entschlußskizze, wobei der Zug Schmied während des gesicherten Haltes im Detail eingezeichnet werden soll.
3. Schriftliche Formulierung des Entschlusses für das Vorgehen in den befohlenen Raum.
4. Befehl.

Literatur

Eine wertvolle Reihe militärisch-politischer Biographien

Die im Musterschmidt-Verlag (Göttingen) erscheinende biographische Reihe «Persönlichkeit und Geschichte» vereinigt eine sehr lesenswerte Sammlung von kurzgefaßten Lebensdarstellungen militärischer und politischer Persönlichkeiten. Die Sammlung, die nicht abgeschlossen ist, sondern laufend mit neuen Bänden erweitert wird, enthält, ohne den Umfang schwer leserlicher, hochwissenschaftlicher Untersuchungen zu erreichen, jenes biographische Material, das für die Gewinnung eines zuverlässigen Gesamtein-

drucks notwendig ist. Die einzelnen Biographien wurden durchwegs von ausgewiesenen Fachleuten geschrieben; ihre Auswahl erfolgte vor allem nach der geschichtlichen, weniger nach der menschlichen Bedeutung (Hitler!) des jeweiligen «Helden».

Von den neueren Bänden sei namentlich auf folgende Darstellungen hingewiesen.

*

Hermann Teske

Colmar Freiherr von der Goltz

Der bekannte deutsche Militärschriftsteller Teske gibt hier ein sehr ansprechendes Bild des deutschen Generalfeldmarschalls, der sich namentlich mit seiner Beratertätigkeit in der türkischen Armee einen Namen gemacht hat. Teske arbeitet vor allem die menschlichen Züge von der Goltz' heraus, in denen er ein Vorbild für die heutige Soldatengeneration erkennt.

*

Georg von Rauch

Lenin

Diese aus großem Wissen geschöpfte, knapp gefaßte Biographie des russischen Revolutionärs ist viel mehr als nur eine Lebensbeschreibung; sie darf als ein menschlicher Schlüssel zum Verständnis des Leninismus und damit des heutigen sowjetischen Denkens überhaupt gewertet werden. Das inhaltsreiche Büchlein ist ein Stück lebendigster Zeitgeschichte.

*

Walter Görlitz

Adolf Hitler

Walter Görlitz, der sich mit verschiedenen stark beachteten Darstellungen zum Zeitalter des Zweiten Weltkrieges längst einen Namen gemacht hat, legt hier eine fast menschlich anmutende Lebensbeschreibung des ruchlosen Demagogen und Gewaltmenschen Adolf Hitler vor. Nach dem Uebermaß an Hitlerliteratur aller Blickrichtungen, das in der letzten Zeit produziert worden ist, berührt diese nüchtern wägende Betrachtung wohlthuend. Etwas fragwürdig erscheint das Abstellen Görlitz' auf die Krankheit Hitlers in seinen letzten Lebensjahren.

*

Thilo Vogelsang

Kurt von Schleicher

Die Lebensgeschichte des Generals und Politikers von Schleicher ist weniger wegen der besonderen Persönlichkeit als vor allem im Blick auf die Schlüsselposition von Interesse, die von Schleicher in der entscheidenden geschichtlichen Wende zwischen der Weimarer Republik und dem Dritten Reich eingenommen hat. Die Biographie arbeitet in eindrücklicher Weise diese schicksalsschwere historische Phase heraus, in welcher Reichskanzler von Schleicher, obgleich Gegner des Nationalsozialismus, in Unterschätzung der braunen Gefahr, von der hemmungslosen Politik Hitlers überspielt wurde.

*

Wilhelm Schüssler

Kaiser Wilhelm II

Die 50jährige Erinnerung an den Ausbruch des Ersten Weltkrieges hat ein verstärktes Besinnen auf die umstrittene